Abend-Ausgabe.

Inserate werden angenommen in Posen bei der Expedition der Zeitung, Wilhelmstr. 17, Gust. Ad. Schleh, Hoflieferant, Gr. Gerber- u. Breitestr.-Ecke, Otto Niekisch, in Firma J. Neumann, Wilhelmsplatz 8.

Verantwortlicher Redakteur: i. V. J. Hachfeld in Posen.

Posener Zeitung

Neunundneunzigster Jahrgang.

Inserate werden angenommen in den Städten der Provinz Posen bei unseren Agenturen, ferner bei den Annoncen-Expeditionen Rud. Mosse, Haasenstein & Vogler A.-G., G. L. Daube & Co., Invalidendank.

Verantwortlich für den Inseratentheil: J. Klugkist in Posen.

Nr. 261

Die „Posener Zeitung" erscheint wochentäglich drei Mal, anden auf die Sonn- und Festtage folgenden Tagen jedoch nur zwei Mal, an Sonn- und Festtagen ein Mal. Das Abonnement beträgt vierteljährlich 4,50 M. für die Stadt Posen, 5,45 M. für ganz Deutschland. Bestellungen nehmen alle Ausgabestellen der Zeitung sowie alle Postämter des deutschen Reiches an.

Dienstag, 12. April.

Inserate, die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum in der Morgenausgabe 20 Pf., auf der letzten Seite 30 Pf., in der Mittagausgabe 25 Pf., an bevorzugter Stelle entsprechend höher, werden in der Expedition für die Mittagausgabe bis 8 Uhr Vormittags, für die Morgenausgabe bis 5 Uhr Nachm. angenommen.

1892

Amtliches.

Berlin, 11. April. Der Kaiser hat mit der Stellvertretung des Reichskanzlers im Bereich der Justizverwaltung, soweit sich diese in der eigenen und unmittelbaren Verwaltung des Reichs befindet, den Staatssekretär des Reichs-Justizamts, Hanauer, beauftragt.

Der Kaiser hat den Ober-Postrath und ständigen Hilfsarbeiter im Reichs-Postamt Neumann in Berlin zum Geheimen Postrath und vortragenden Rath im Reichs-Postamt, die Posträthe Staiger in Oppeln, Lauenstein in Gumbinnen und Gürtler in Frankfurt a. O. zu Oberpostdirektoren, den bisherigen Eisenbahn-Betriebs-Direktor Kriesche zum Regierungsrath und Mitgliede der Kaiserlichen General-Direktion der Eisenbahnen in Elsaß-Lothringen zu Straßburg, sowie den bisherigen Eisenbahn-Bau- und Betriebs-Inspektor Franken bei derselben Behörde zum Eisenbahn-Betriebs-Direktor mit dem Range eines Raths vierter Klasse ernannt und dem bei dem Reichsamt des Innern angestellten Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Blumenthal den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Der König hat dem Kreisphysikus, Sanitätsrath Dr. Heinemann zu Frankenberg den Charakter als Geheimer Sanitäts-Rath verliehen und in Folge der von der Stadtverordnetenversammlung zu Kottbus getroffenen Wahl den bisherigen Bürgermeister der Stadt Hamm Werner als Ersten Bürgermeister der Stadt Kottbus für die gesetzliche Amtsdauer von zwölf Jahren bestätigt.

Deutschland.

Berlin, 11. April.

— Eine offiziöse Auslassung über die Dienstvorschrift der Militärposten macht den Vorschlag, für die militärischen Posten besondere Patronen herstellen zu lassen. Die Patrone, welche man vielleicht „Wachtpatrone" nennen könne, solle eine geringere Pulverladung mit einem anders gearteten Geschoß, vielleicht nur mit einem stärkeren Pfropfen als die im Manöver zur Verwendung gelangenden Platzpatronen enthalten. Der Vorschlag erscheint uns nicht empfehlenswerth. Entweder die „Wachtpatrone" ist geeignet, gefährliche Verletzungen zu bewirken, dann ist sie für das unbetheiligte Publikum fast ebenso gefährlich, wie die gewöhnliche Patrone; oder sie ist ungefährlich, dann ist sie zwecklos. Wir sehen überhaupt nicht ein, wozu der Wachtposten in Friedenszeiten im Innern einer Stadt mit Patronen versehen sein muß. Kavallerie und Artillerie kommen mit ihrer Hiebwaffe sehr gut durch. Das Seitengewehr der Infanterie ist an sich allerdings wenig furchtbar, wenn es aber auf das Gewehr gepflanzt wird, ist es eine so gefährliche Waffe, daß es für gewöhnliche Verhältnisse vollkommen ausreicht. Und in Ausnahmefällen gelten so wie so Ausnahmebestimmungen.

— Ueber das badische Volksschulgesetz wird uns geschrieben:

Die badische zweite Kammer hat vor ihrer Vertagung bis zum 25. April ein verdienstliches Werk zum Abschluß gebracht, nämlich die Novelle zum Volksschulgesetz, deren wesentlichster Inhalt die materielle Verbesserung der Lehrer ist. Die badischen Volksschullehrer waren schon bisher nicht zu den schlechtest gestellten Lehrern im deutschen Reich zu zählen und die Städte, die der Städteordnung unterstellt sind, hatten aus freien Stücken höhere und theilweise erheblich höhere Gehalte bewilligt, als das Volksschulgesetz vorschrieb; aber trotzdem standen die Lehrer in ihren Bezügen noch hinter den Staatsbeamten zurück. Jetzt ist nun ein Gesetz vereinbart, das zur Zufriedenheit aller Parteien ausfiel und auch die Betroffenen befriedigen wird. Wenn auch der verflossene preußische Unterrichtsminister dem badischen Volksschulgesetz mit Hohn begegnete, so möchten wir doch dem neuen Minister, welchem demnächst ein von Freisinnigen und anderen Gegnern der letzten Volksschulgesetzvorlage gefordertes Dotationsgesetz zu bearbeiten obliegt, die badische Novelle angelegentlichst empfehlen und die preußischen Lehrer würden mit einer Nachahmung gewiß zufriedengestellt werden. Das Gehalt eines Hauptlehrers beträgt im Anfang zwischen 780 und 1080 M., je nach der Größe der Gemeinden und steigt von drei zu drei Jahren bis zu M. 2000 um je 100 M. Auch die Lehrerinnen und Unterlehrer sind erheblich besser gestellt und wird die Alterszulage den Ersteren ebenso gewährt (bis 1500) wie den Hauptlehrern, wenn sie als ordentliche Lehrerinnen (nicht nur Handarbeitslehrerinnen) angestellt, doch können auch Handarbeitslehrerinnen in die Reihen der ordentlichen Lehrerinnen bezüglich des Gehalts einrücken. Ganz besonders verdient bemerkt zu werden, daß die Regierung ihren Entwurf auf Grund einer Landtagsverhandlung in der Session 1889/90 aufstellte; jetzt aber, wo die Kommission für nöthig erachtete, weiter zu gehen und die Lehrer noch besser zu stellen, sich dem einmüthigen Vorgehen aller Parteien während der Verhandlung fügte und die Kommissionsbeschlüsse, die sie wegen ihrer finanziellen Tragweite bekämpfte, annahm. Das Zugeständniß, daß künftig verdiente Lehrer auch Rektoren werden können, verdient ebenso Beachtung, wie der Umstand, daß zur Inspektion nur pädagogisch gebildete Männer, mit akademischer oder sonst erworbener höherer Bildung (Reallehrer) berufen werden. Die Zusage, daß der freien Gemeinde in Karlsruhe künftig ein Lokal für ihren Religionsunterricht bewilligt werden soll, muß auch besonders erwähnt werden.

— Aus der Umgebung des Herzogs von Cumberland wird die Richtigkeit der Nachricht von einer Fortsetzung des Briefwechsels zwischen dem Herzog von Cumberland und dem deutschen Kaiser bestätigt. Dagegen wird in Abrede gestellt, daß ersterer die in dem Schreiben vom 10. März gemachten Zugeständnisse in späteren Briefen eingeschränkt habe.

— Die freiherrliche Linie derer v. Gersdorff will mit dem aus Wucherprozessen bekannt gewordenen Abgeordneten dieses Namens, der seine preußischen Landtagsdiäten nach Wien gesandt haben wollte, nichts zu thun haben. Vom Frhrn. Rudolf v. Gersdorff-Parsko bei Altboyen wird dem „B. T." mitgetheilt, daß der betreffende Abgeordnete kein Freiherr v. Gersdorff, wie irrthümlich auch von uns gedruckt war, sondern der Graf Gersdorff-Lipsa ist, mit dem die freiherrliche Linie der Familie Gersdorff nicht einmal verwandt und nicht verwechselt werden möchte.

— Der frühere Hauptvertreter der deutsch-ostafrikanischen Gesellschaft Herr v. St. Paul-Illaire ist nach der „Kreuzztg." an Stelle des verstorbenen Krenzler zum Bezirkshauptmann von Tanga ernannt worden.

Militärisches.

= **Ueber die Geschoßwirkung** bei dem Belehrungsschießen der Infanterie-Schießschule am 2. April d. J., in Gegenwart einer Anzahl höherer Offiziere und Aerzte, werden der „A. R. K." noch folgende Einzelheiten mitgetheilt. Geschossen wurde auf 50 und 60 Meter Entfernung; die Zielobjekte waren verschieden, sie bestanden in Baumstämmen aus Eichen 45 Ctm. stark und Tannenbaumstämmen 52 Ctm. stark; ferner aus drei hintereinander aufgestellten Eichenbalken à 22,5 Ctm., aus zwei hintereinander aufgestellten Eichenbalken à 30 Ctm., in verschiedenen Kasten aus einzölligen Kiehnenbrettern 1 Meter lang, 1/2 Meter breit, 1/2 Meter hoch, verschiedentlich gefüllt mit Sand, Rasen, Dünger oder Moorerde, aus Mauern, ein und zwei Mauersteine stark, aus einer Eisenplatte 6 Millimeter stark und aus Bohlenwänden 0,025 Meter stark mit 0,25 Meter Abstand, 0,20 Meter gefüllt mit Sand. Alle diese Zielobjekte, die Kasten der Länge nach, wurden durchschlagen, wobei die Geschosse nicht verunstaltet wurden. Außerdem wurde nach Thierkörpern (Pferden, Kühen) geschossen aus Gewehren M./88 und M. 71/84 zum Vergleiche, wie verheerend die Treffer der alten Gewehre am Knochenbau gewirkt haben gegen das Gewehr M./88. Erstere zersprengten sehr häufig vollständig den getroffenen Knochen, während die Treffer des Gewehres M./88 entweder vom Knochen abprallten oder ihn nur durchlöcherten. Die bisher gebräuchlichen Deckungen sind bei weitem zu verstärken und kann man annehmen, daß die jetzigen Geschosse 5 hintereinander aufgestellte Glieder durchschlagen werden.

Vermischtes.

† **Freiburger Stadttheater.** Man schreibt der „Frankf. Ztg." aus Freiburg i. B.: Der verdiente Leiter unserer Bühne, Direktor Benda, sagt mit Ende der Saison unserem Theater Valet, um die Stelle eines Oberregisseurs in Coburg anzunehmen. Unser Theater verliert viel an dem Manne und die städtische Theaterkommission hat die Verantwortung, wenn unsere ehemals so renommirte Bühne künstlerisch auf ein noch tieferes Niveau herabsinkt. Herr Benda nahm den Standpunkt ein, daß die Bühne ein getreues Spiegelbild der Zeit sein müsse und daß in Folge dessen alle Erscheinungen der dramatischen Literatur ein Recht auf sie haben. Unsere Theaterkommission hingegen heißt einerseits die Aufführung der zweideutigsten Erzeugnisse der modernen Lustspielproduktion, die überall mit Recht durchfallen, unbedenklich gut, und verbietet andererseits ernste, wahrhaft sittliche Stücke, wie „die Ehre", „Satisfaktion" u. A. Erst jetzt wieder hat sie einem neuen Drama „Ueber die Schranken" die Genehmigung versagt, weil der Konflikt, eine Mischehe zwischen Jude und Christin, oder vielmehr die versöhnliche Lösung derselben bei der katholischen Bevölkerung Anstoß erregen könnte, eine Annahme, die bei dem gesunden Sinn unserer Bevölkerung durch nichts gerechtfertigt ist. In Gemeinschaft mit Sudermann 2c. abgewiesen zu werden, ist unter Umständen auch eine Ehre. Hoffen wir im Interesse unseres Kunstinstituts, daß der neu engagirte „artistische Direktor", Herr Regisseur Treutler aus Breslau, genug Energie und Selbständigkeit mitbringt, um den reaktionären Velleitäten der Theaterkommission Stand zu halten.

* **Ueber das Leben und Treiben der Berliner Lumpensammler.** Im Ganzen ernähren sich in Berlin etwa 500 Personen durch Einsammeln von Lumpen, Knochen und Papier. Hiervon gehören etwa 150 dem weiblichen Geschlechte an; es sind dies die „Schaalschwestern," im Volksmunde „Schaalrieken" genannt. Die männlichen Mitglieder der Zunft bezeichnen sich kurzweg als „Schaaler;" der Berliner Volkswitz aber hat sie zu „Naturforschern" und „Sternguckern" gemacht. Der tägliche Durchschnittsverdienst beträgt etwa 60 Pfennige im Winter und 30 Pfennige im Sommer. Im Asyl für Obdachlose in der Prenzlauer Allee, im „Schloß", wie es von diesen meist Obdachlosen genannt wird, nächtigen zu dürfen, ist für jeden Schaaler ein freudiges Ereigniß. Die anderen Nächte werden zumeist in „gemiethеten" Schlafstellen verlebt, d. h. in Rohbauten, in unverschlossenen Kellerräumen, unter Brücken und selbst in Müllgruben, im Sommer aber natürlich bei „Mutter Grün". Und wie der Schaaler schläft, so ißt er auch, so einfach daß es Wunder nehmen kann, wie diese Leute bei einer derartigen ungenügenden Kost viele Jahre hindurch ihr Dasein fristen können. In Blechbüchsen, die im Müllkasten gefunden sind, holt er schon frühzeitig für fünf Pfennige Bierneigen; dazu ein Stück vertrocknetes Brot — das ist sein Frühstück. Sein Mittagsmahl besteht aus Brot und für 10 Pfennige Speck; Abendbrot giebt es überhaupt nicht, denn der Rest des Verdienstes wird in Fusel angelegt. — Nur einem verschwindend kleinen Theile der Lumpensammler Berlins ist eine einigermaßen bessere Lebensweise beschieden; es sind dies die festangestellten Sammler der Produkten- und Lumpenkeller-Besitzer. Letztere gewähren ihren Gehülfen dafür, daß sie ihnen regelmäßig die Ausbeute des Tages bringen, die Vergünstigung im Lumpenkeller nächtigen zu dürfen. Der größte Theil der Schaalbrüderschaft aber läßt sich derartige goldene Ketten nicht anlegen; er zieht es vor, ein freies, unabhängiges Leben zu führen. Um 7 Uhr früh beginnt das „Schaalen." Die Arbeitsstätten sind in Reviere getheilt, die streng von den Mitgliedern der Zunft geachtet werden; die freie Konkurrenz ist bei ihnen nicht zulässig. Die Monate März und April, September und Oktober bilden die beste Zeit der Lumpensammler; dann kann es wohl vorkommen, daß ein sehr tüchtiger und fleißiger Arbeiter unter Umständen einen Tagesverdienst von 1 bis 1,50 M. erzielt. — Die Mitglieder der Zunft kennen einander ganz genau, doch nur in den seltensten Fällen wissen sie, wie das ja auch der Vorfall in der Kaiser Wilhelmstraße beweist, den Namen der Brüder und Schwestern ihres Gewerbes. Wer in ihren Bund getreten ist, hat eben seinen Familiennamen abgelegt und führt nur noch seinen Vor- und Spitznamen. Nur der geringste Theil der Schaaler und Schaalschwestern beschließt sein Dasein im Bette eines Krankenhauses; verhungert, erfroren, durch Alkoholgenuß vergiftet, enden sie zumeist auf der Straße. „Zu derselben Zeit wurde in der Xstraße die Leiche eines unbekannten, obdachlosen Mannes aufgefunden und nach dem Schauhause geschafft", so heißt es im Polizeibericht. Das ist die Todesanzeige eines aus dem Leben geschiedenen Mitgliedes des wahrhaften, wirklichen „Lumpenproletariats".

Lokales.

Posen, den 12. April.

br. **Die Frühjahrs-Kontrollversammlungen** auf dem Kanonenplatz werden morgen, Mittwoch, weiter fortgesetzt und zwar um 8 Uhr Vormittags für Reserve, Dispositions-Urlauber und Landwehr ersten Aufgebots der Provinzial-Infanterie, Buchstabe T. bis Z., der Eisenbahn-Truppen, Luftschiffer und die zur Disposition der Ersatzbehörden entlassenen Mannschaften, um 2 Uhr Nachmittags für sämmtliche Mannschaften der geübten Ersatzreserve aller Waffen.

* **Von der Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig.** Zu einer Zeit, wo im Reichstage die Ausdehnung des allgemeinen Krankenversicherungszwanges auf Handlungsgehilfen und die Einführung freier ärztlicher Behandlung bei den freien Hilfskassen lebhaft diskutirt worden ist, hat die Kranken- und Begräbnißkasse des Verbandes Deutscher Handlungsgehilfen zu Leipzig ihren sehr ausführlichen und deshalb gerade jetzt recht interessanten Geschäftsbericht für 1891 herausgegeben. Obgleich diese Kasse über ganz Deutschland verbreitet ist, denn ihre 8389 Mitglieder vertheilen sich auf 909 Orte — in 157 Orten befinden sich Zahl- und Verwaltungsstellen — gewährt dieselbe bereits seit 2 1/2 Jahren ärztliche Behandlung und Arznei in natura und zwar bei freier Arztwahl. Für erwerbsfähige Patienten wurden demgemäß allein 35 756,33 M. an Arzthonoraren und Arzneien, für erwerbsunfähige Kranke aber 91 913,55 Krankengeld, sowie 5320 M. Begräbnißgeld in einem Jahre ausgezahlt. Nicht weniger als 5466 Erkrankungen sind 1891 zur Anmeldung gekommen, von denen 1746 mit Erwerbsunfähigkeit verbunden waren, die in 189 Fällen die Dauer von 6 Wochen überschritt. Als bemerkenswerthe Kassenleistungen für eine Krankheit sind u. A. genannt 1365 M. Krankengeld, 143,60 Arzt und Arznei, sowie 250 M. Begräbnißgeld. Die Kasse gewährt allerdings auch dem Kaufmannsstande wirklich angemessene Unterstützungen, nämlich ein Krankengeld von täglich 1 1/2, 2, 3, 4 und 5 Mark für die Dauer von 26 Wochen zum vollen und event. weitere 26 Wochen zum halben Betrage und ferner, ohne besondere Beitragszahlungen, für den Fall des Todes ein Begräbnißgeld bis 300 Mark. Die Beitragssätze sind durchaus mäßig, die hohen Kassenleistungen aber werden durch einen Reservefond von 130 000 Mark sichergestellt. Im Jahre 1891 hat die Kasse 2507 neue Mitglieder aufgenommen und jedenfalls kann allen, dem Versicherungszwange unterliegenden Handlungsgehilfen der Beitritt zu dieser bedeutendsten kaufmännischen Hilfskasse nur empfohlen werden.

br. **Aus dem Polizeibericht.** Verhaftet wurden am Montag drei Personen wegen Bettelns, von denen eine dem betreffenden Beamten bei der Verhaftung heftigen Widerstand entgegensetzte, ein obdachloser Landstreicher, welcher gestern Abend nach 10 Uhr in einem Strohschober vor dem Warschauer Thore nächtigend betroffen wurde, Vormittags ein Zimmergeselle, welcher in angetrunkenem Zustande den Schutzmannsposten auf dem Petriplatz belästigte, und Nachmittags ein jugendlicher Strolch aus Jersitz, welcher auf dem Bohnschen Platze vor dem Berlinerthore mit Steinen nach dem Karroussel warf. — Gefunden wurde am 7. d. Mts. auf der Treppe eines Hauses auf dem Alten Markt ein Dollar.

Handel und Verkehr.

** **Berlin,** 11. April. Wochenübersicht der Reichsbank vom 7. April.

Aktiva.				
1) Metallbestand (der Bestand an coursfähigem deutschen Gelde und an Gold in Barren oder ausländischen Münzen) das Pfund fein zu 1392 Mark berechnet	Mark	938 767 000	Abn.	3 641 000
2) Best. an Reichskassensch.	=	24 014 000	Abn.	53 000
3) do. Noten anderer Banken	=	9 576 000	Abn.	1 608 000
4) do. an Wechseln . . .	=	574 513 000	Abn.	4 397 000
5) do. an Lombardforderung.	=	105 219 000	Abn.	7 933 000
6) do. an Effekten	=	6 998 000	Zun.	483 000
7) do. an sonstigen Aktiven	=	33 550 000	Abn.	10 426 000
Passiva.				
8) das Grundkapital	Mark	120 000 000	unverändert	
9) der Reservefonds	=	30 000 000	unverändert.	
10) d. Betr. d. umlauf. Not.	=	1 008 497 000	Abn.	17 871 000
11) der sonst. tägl. fälligen Verbindlichkeiten . .	=	528 349 000	Abn.	8 287 000
12) die sonstigen Passiva .	=	4 054 000	Zun.	2 189 000

In der ersten Aprilwoche trat bereits, wenn auch in sehr bescheidenem Umfange, ein Rückgang der Anlagen bei unserer Reichsbank ein. Das Wechselportefeuille verringerte sich um 4 397 000 M., der Bestand an Lombardforderungen um 7 933 000 M., während sich freilich im Giroverkehr gleichfalls eine Abnahme um 8 287 000 M. zeigt. Der Metallbestand verringerte sich um 3 641 000 M., der Bestand an Reichskassenscheinen um 53 000 M., während der Betrag der umlaufenden Noten sich um 17 871 000 M. verringerte.

** **Einlösungskurs für österreichische Silberkupons.** Der Einlösungskurs für in Deutschland zahlbare österreichische Silberkupons und verlooste Stücke ist auf 171,75 M. für 100 fl. festgesetzt worden, hat somit gegen die letzte Notiz eine Ermäßigung um 25 Pf erfahren.

** **Elberfeld,** 11. April. In der heutigen Generalversammlung der Vaterländischen Lebens-Versicherungs-Aktien-Gesellschaft wurde die Dividende für das abgelaufene Geschäftsjahr auf 3 Prozent festgesetzt.

** **Lübeck,** 11. April. Die Einnahmen der Lübeck-Büchener Eisenbahn betrugen im Monat März 1892 provisorisch 366 816 M. gegen 380 931 M. im Monat März 1891, mithin weniger 14 115 M. Die Gesammteinnahmen vom 1. Januar bis ultimo März 1892 betrugen provisorisch 999 155 M. gegen 991 976 Mark im gleichen Zeitraum des Vorjahres, mithin mehr 7179 M.

** **Wien,** 10. April. **Ausweis der österr.-ungarischen Bank** vom 7. April*.)

Notenumlauf	400 803 000	Zun.	2 951 000	Fl.
Metallschatz in Silber	166 483 000	Zun.	263 000	„
do. in Gold	54 626 000	Zun.	128 000	„
In Gold zahlb. Wechsel	24 947 000	Abn.	21 000	„
Portefeuille	141 023 000	Zun.	1 276 000	„
Lombard	23 700 000	Abn.	444 000	„
Hypotheken-Darlehne	116 880 000	Zun.	302 000	„
Pfandbriefe im Umlauf	111 696 000	Zun.	395 000	„
Steuerfreie Notenreserve	49 999 000	Abn.	1 216 000	„

*) Ab- und Zunahme gegen den Stand vom 31. März.

** **Petersburg,** 11. April. (Ausweis der Reichsbank vom 11. April n. St.*)

Kassen-Bestand	196 060 000	Rbl.	Zun.	283 000	Rbl.
Diskontirte Wechsel	21 626 000	„	Abn.	319 000	„
Vorschuß auf Waaren	51 000	„	Abn.	3 000	„
Vorsch. auf öffentl. Fonds	6 943 000	„	Abn.	22 000	„
do. auf Aktien und Obligationen	11 118 000	„	Abn.	31 000	„
Kontokorrent des Finanzministeriums	34 862 000	„	Abn.	11 395 000	„
Sonst. Kontokorrenten	121 006 000	„	Zun.	10 595 000	„
Verzinsliche Depots	23 208 000	„	Zun.	543 000	„

*) Ab- u. Zunahme gegen den Stand vom 4. April.

Marktberichte.

** **Berlin,** 11. April. **Zentral-Markthalle.** [Amtlicher Bericht der städtischen Markthallen-Direktion über den Großhandel in der Zentral-Markthalle.] Marktlage. Fleisch. Zufuhr nur mäßig, Geschäft langsam, Preise unverändert. Wild und Geflügel. Wild fehlt, nur Schnepfen reichlicher. In zahmem Geflügel sehr mäßiges Geschäft, Preise für Hühner niedriger, andere wenig verändert. Fische. Zufuhr in Flußfischen reichlich, in Seefischen knapp. Geschäft mäßig, Preise weichend. Butter ziemlich lebhaft, Preise unverändert. Käse stilles Geschäft. Gemüse. Salat billiger, sonst unverändert. Obst und Südfrüchte. Aepfel anziehend.

Fleisch. Rindfleisch Ia 59–62, IIa 46–58, IIIa 34–44, Kalbfleisch Ia 55–63 M., IIa 35–45, Hammelfleisch Ia 48–55, IIa 40–46, Schweinefleisch 48–57 M., Bakonier do. 46–48 M., Serbisches 48 M., Russisches 50 M. p. 50 Kilo.

Geräuchertes und gesalzenes Fleisch. Schinken ger. m. Knochen 65–83 M., do. ohne Knochen 75–110 M., Lachsschinken 110–140 M., Speck ger. 60–72 M., harte Schlackwurst 100–140 M., Gänsebrüste — M. p. 50 Kilo.

Zahmes Geflügel, lebend. Gänse, junge, p. St. –,– M., Enten do. 2,50–2,65 M., Puten do. — M., Hühner, alte do. 1,10 bis 1,60 M., do. junge do. 1 M., Tauben do. — Pf.

Zahmes Geflügel, geschlachtet. Gänse per ½ Kilo —, do. junge p. St. –,– M., Enten, p. St. –,– M., Hühner Ia. p. St. 1,10–1,30 M., do. IIa. 0,70–1,00 Mk., Kapaunen — M., Tauben do. — Pf., Puten p. ½ Kilo 64–70 Pf.

Fische. Hechte, p. 50 Kilo 45–57 M., do. große do. 30–35 M., Zander, 86–94 M., Barsche klein 32–39 M., Karpfen, große 90 M., do. mittelgr. do. 84 Mark, do. kleine do. 70–72 M., Schleihe 91 M., Bleie do. 30–40 M., Aale, große, 126 bis 130 M., do. mittelgroße do. 80 M., do. kleine do. 67–81 M., Quappen do. — M., Karauschen do. 45–50 M., Roddow do. 27 bis 32 M., Wels do. 38 M.

Schalthiere. Krebse, große, über 12 Ctm., p. Schock — Mark, do. 11–12 Ctm. 5–6 M., do. 10–11 Ctm. 1,75–2 M.

Butter. Ia. per 50 Kilo 107–110 M., Ia. do. 98–105 M., geringere Hofbutter 86–96 M., Landbutter 80–90 M., Poln. — M., Margarine 50 65 M.

Eier. Pomm. Eier mit 6 pCt. Rab –,– M., Prima Kisteneier mit 8½ pCt. od. 2 Schock p. Kiste Rabatt 2,45 bis 2,55 M., Durchschnittswaare do. — M. p. Schock.

Gemüse. Kartoffeln, Dabersche in Waggonlad. p. 50 Kilo 3,30–3,60 M., do. einzelne Ztr. 4–4,50 M., do. weiße runde do. 4,00 Mark, Zwiebeln per 50 Kilo 7,50 bis 8,50 Mark, Mohrrüben, lange, p. 50 Ltr. 1,25–1,75 M., junge, p. Bund –,– M., do. Kohlrüben p. Schock 2,50–3,00 M., Petersilie p. Bund 10–20 Pf. Sellerie, groß p. Schock 5–6 M.

Obst. Musäpfel p. 50 Liter 5,00–8,00 M., Birnen, p. 50 Kg. Jungetiner — M., diverse Sorten p. 50 Ltr. — M. Weintrauben, ital., p. Kilo — Pf., do. Almeria p. Sextos — M., Apfelsinen Messina p. Kiste ca. 200 St. 12–15 M., do. Blut 16 bis 18 M., Ital. Mandarinen in Körben à 60–70 St. 5–6 M.

** **Berlin,** 9. April. [Butter-Bericht von Gust. Schultze und Sohn in Berlin.] Obgleich in den ersten Tagen dieser Woche in Anbetracht des bevorstehenden Festes eine etwas regere Kauflust, namentlich nach allerfeinste Qualitäten hervortrat, so schwächte sich die bessere Stimmung in den letzten Tagen durch die eingetroffenen überaus flauen Berichte und weiteren starken Preisrückgänge — Kopenhagen ermäßigte 8 bis 10 Kronen, Hamburg 8 Mark — wieder vollständig ab; sodaß Umsätze nur durch einen weiteren Nachlaß der Preise zu ermöglichen waren. Die Einlieferungen von feiner Hofbutter waren wieder recht bedeutend, wovon viele jedoch den jetzt gesteigerten Ansprüchen an Qualität kaum genügen, und als zweite und dritte Qualitäten trotz der niedrigen Preise schwer Verwerthung finden. Nach Landbutter bestand wenig Frage, wogegen Zufuhren, namentlich aus Polen recht belangreich waren. Preise gingen auch hier weiter zurück. — Amtliche Notirungen der von der ständigen Deputation gewählten Notirungs-Kommission. Im Großhandel franko Berlin an Produzenten bezahlte Abrechnungspreise. Butter. Hof- und Genossenschafts-Butter Ia. per 50 Kilo 101–104 Mk., IIa. 98–100 Mk., IIIa. 95–97 Mk., abfallende 90–94 M., Landbutter: Preußische 88–90 M., Netzbrücher 86–88 M., Pommersche 88–90 M., Polnische 87–89 Mk., Schlesische 88–90 Mk., Margarine 40–70 M. Tendenz: Bei mäßigem Geschäft und flauen auswärtigen Berichten mußten Preise ferner nachgeben.

O. Z. **Stettin,** 9. April. (Wochenbericht.) Der Verkehr im Waarengeschäft der verflossenen Woche lebhafter als vorher und fanden namentlich im Petroleum, Schmalz und Leinsaat größere Umsätze statt.

Kaffee. Die Zufuhr betrug 2700 Ztr., vom Transitolager gingen 1400 Ztr. ab. Die Termin-Märkte konnten sich während der vergangenen Woche nur schwach behaupten, effektive Waare mußte durchschnittlich 2 d nachgeben, und blieb auch an unserem Platze das Geschäft leblos. Der Markt schließt ruhig. — Notirungen: Plantagen Ceylon und Tellicherries 105–114 Pf., Menado und braun Preanger 122 bis 140 Pf., Java f. gelb bis ff. gelb 115 bis 120 Pf., Java blank bis blaß gelb 108 Pf., do. grün bis ff. grün 99–102 Pf., Guatemala blau bis ff. blau 103–108 Pf., do. grün bis ff. grün 97–100 Pf., Campinas superior 80–85 Pf., do. gut reell 75–78 Pf., do. ordinär 65–70 Pf., Rio superior 76 bis 78 Pf., do. gut reell 72–74 Pf., ordin. 60–65 Pf. Alles transito.

Heringe. Das Geschäft war diese Woche in allen Sorten Hering still. Käufer beschränkten sich darauf, ihren dringendsten Bedarf zu decken, sodaß Umsätze eine größere Ausdehnung nicht gewinnen konnten. Bei kleinen Posten bedangen Schottische Ostküsten-Crownfulls M. 32–33, ungestempelte Vollheringe M. 29 bis 33, Crownmatfulls M. 27½–29 Medium Fulls M. 27–29, ungestempelte Matties Mk. 23–24, Crownihlen und Crownmixed M. 22–23, Westküsten Fulls M. 25–27, Medium-Fulls M. 21–24, Yarmouther Fulls M. 26–27, Medium-Fulls M. 23–24, Matties M. 20–21 unversteuert. — Von Norwegen trafen 2287 Tonnen Fetthering ein; für guten Großmittel und Reellmittel zeigte sich fortwährend Frage, die kleinen Sorten waren schwächer begehrt. Kaufmanns erzielte M. 33–35, Großmittel M. 29–32, Reellmittel M. 21–24, Mittel M. 14–17, Kleinmittel M. 10–11, Sloeheringe M. 17–19 unversteuert. — Von Schweden wurden 536 Tonnen zugeführt. — Fulls wurden nach Größe M. 18–21, Ihlen mit M. 10–12 unversteuert bezahlt. — Mit den Eisenbahnen wurden vom 30. März bis 5. April 924 Tonnen Heringe versandt, mithin beträgt der Total-Bahnabzug vom 1. Januar bis 5. April 51 163 Tonnen, gegen 50 010 Tonnen in 1891 und 63 559 Tonnen in 1890 bis zur gleichen Zeit.

Stettin, 11. April. **Wetter:** schön, **Temperatur** + 13 Gr. R. Barom. 763 mm. **Wind:** SW.

Weizen flau, per 1000 Kilo loko 200–211 M., per April-Mai 208–206 M. bez., per Mai-Juni 206 M. Br., per Juni-Juli 206 M. B. — Roggen matt, per 1000 Kilo loko 190–200 M., per April-Mai 205,5–204 M. bez., per Mai-Juni 201,5 M. Br., per Juni-Juli 198,5 M. Br., per Juli-August 180 M. Br., 197,5 M. Gd., Sept.-Okt. —. — Gerste ohne Handel, per 1000 Kilo loko 145–174 M. — Hafer per 1000 Kilo loko Pomm. 143–154 M. — Mais per 1000 Kilo loko Amerikan. 118–119 M. ab Schiff. — Spiritus matter, per 10 000 Liter-Proz. loko ohne Faß 70er 40,5 M. Gd., per April-Mai 70er 40 M. nom., per August-Septbr. 70er 41,5 M. nom. — Angemeldet: Nichts. — Regulirungspreise: Weizen 207 M., Roggen 204,75 M., Spiritus 70er 40 M.

Nichtamtlich: Petroleum loko 10,7 M. verst. bez. (Ostsee-Ztg.)

Marktpreise zu **Breslau** am 11. April

Festsetzungen der städtischen Markt-Notirungs-Kommission.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst. M. Pf.	gering. Waare Höchster M. Pf.	gering. Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilo	22 —	21 70	20 90	20 40	19 —	18 —
Weizen gelber		21 90	21 60	20 90	20 40	19 —	18 —
Roggen		21 60	21 20	20 50	20 20	19 20	19 —
Gerste		17 90	17 20	16 20	15 70	14 70	14 40
Hafer		14 70	14 20	13 90	13 40	12 90	12 40
Erbsen		21 —	20 30	19 50	19 —	18 —	17 50

Zuckerbericht der Magdeburger Börse.

Preise für greifbare Waare.

A. Mit Verbrauchssteuer.

	9. April.	11. April.
fein Brodraffinade	29,00–29,25 M.	29,00–29,25 M.
fein Brodraffinade	28,75 M.	28,75 M.
Gem. Raffinade	28,50–29,00 M.	28,50–29,00 M.
Gem. Melis I.	27,25 M.	27,25 M.
Krystallzucker I.	27,50 M.	27,50 M.
Krystallzucker II.	—	—

Tendenz am 11. April, Vormittags 11 Uhr: Ruhig.

B. Ohne Verbrauchssteuer.

	9. April.	11. April.
Granulirter Zucker	—	—
Kornzuck. Rend. 92 Proz.	18,40–18,60 M.	18,30–18,50 M.
dto. Rend. 88 Proz.	17,25–17,80 M.	17,15–17,65 M.
Nachpr. Rend. 75 Proz.	13,50–15,10 M.	13,50–15,00 M.

Tendenz am 11. April, Vormittags 11 Uhr: Schwach.

Telegraphische Nachrichten.

Dirschau, 12. April. Bei den fortgesetzten Nachgrabungen in Zeisgendorf sind gestern Nachmittag weitere 6000 Mk. aufgefunden worden. Bis jetzt sind vier Verhaftungen vorgenommen. Der Konkurs ist vorläufig vom Gerichte abgelehnt. Die Liquidation ist beschlossen.

Sitten, 12. April. Seit gestern brennt das Dorf Chaley, Kanton Wallis. 120 Firsten sind eingeäschert, 500 Menschen sind obdachlos.

Paris, 12. April. Nach einer Meldung aus Rio de Janeiro fand in der Nacht vom 10. zum 11. April eine Kundgebung für Fonseca statt. Die Manifestanten durchzogen die Straßen unter Rufen gegen Paixoto. Zahlreiche Verhaftungen wurden vorgenommen, der Belagerungszustand ist erklärt, die Mehrheit der Bevölkerung ist mit dem Vorgehen der Regierung einverstanden, und scheint geneigt, dieselbe thatkräftig zu unterstützen.

Toulon, 12. April. Es brach in den letzten vier Nächten fast zu derselben Tagesstunde Feuer aus, darunter in zwei von Richtern bewohnten Häusern. Wie der „Matin“ meldet, sei die Bevölkerung beunruhigt, da man die Brände anarchistischen Anschlägen zuschreibe.

London, 12. April. Die „Times“ meldet aus Kairo, daß die ägyptische Regierung der Türkei Akaba und alle militärischen Posten, welche Aegypten an der arabischen Küste des Rothen Meeres besitze, überlasse.

Petersburg, 12. April. Nach heutigen Mittheilungen wird Wyschnegradski nach dem nunmehr als gehoben anzusehenden Unwohlsein sich eine zeitlang der Ruhe gönnen müssen. Der „Nowoje Wremja“ zufolge beabsichtigt Wyschnegradski im Sommer eine Erholungsreise nach dem Ausland zu unternehmen.

London, 12. April. „Reuters Bureau“ meldet aus Yokohama unterm 12. April: Nach weiteren Berichten aus Tokio sind in Folge einer Feuersbrunst gegen 6000 Häuser niedergebrannt. Eine größere Anzahl Menschen sind in den Flammen umgekommen.

Börse zu Posen.

Posen, 12. April. [Amtlicher Börsenbericht.]
Spiritus Gekündigt –,– L. Regulirungspreis (50er) 57,20, (70er) 37,60. (Loko ohne Faß) (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Posen, 12. April. [Privat-Bericht.] Wetter: schön.
Spiritus flau. Loko ohne Faß (50er) 57,20, (70er) 37,60.

Börsen-Telegramme.

Berlin, 12. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 11			Not. v. 11
Weizen fester			**Spiritus** matter		
do. April-Mai	189 50	191 25	70er loko ohne Faß	40 50	40 60
do. Juni-Juli	189 75	192 —	70er April-Mai	40 —	40 10
Roggen matter			70er Juni-Juli	40 80	41 —
do. April-Mai	202 50	203 75	70er Juli-August	41 30	41 50
do. Juni-Juli	191 50	193 50	70er Aug.-Sept.	41 70	41 90
Rüböl ruhig			50er loko ohne Faß	60 —	60 10
do. April-Mai	53 70	53 90	**Hafer**		
do. Sept.-Okt.	52 —	52 40	do. April-Mai	143 25	143 75

Kündigung in **Roggen** 1300 Wspl.
Kündigung in **Spiritus** (70er) 110,000 Ltr., (50er) –,– Ltr.

Berlin, 12. April. **Schluß-Course.**

		Not. v. 11
Weizen pr. April-Mai	189 75	190 50
do. Juni-Juli	190 —	191 50
Roggen pr. April-Mai	203 75	202 75
do. Juni-Juli	192 50	193 —
Spiritus (Nach amtlichen Notirungen)		
do. 70er loko	40 50	40 30
do. 70er April-Mai	40 10	40 10
do. 70er Juni-Juli	41 —	41 10
do. 70er Juli-August	41 50	41 60
do. 70er Aug.-Sept.	41 90	41 90
do. 50er loko	60 —	60 10

		Not. v. 11			Not. v. 11
Dt. 3% Reichs-Anl.	85 80	85 75	Poln. 5% Pfdbrf.	65 50	65 70
Konsolid. 4% Anl.	106 70	106 70	Poln. Liquid.-Pfbrf	62 30	62 80
do. 3½%	99 80	99 80	Ungar. 4% Goldr.	93 —	93 25
Pos. 4% Pfandbrf.	101 60	101 60	do. 5% Papierr.	87 50	87 60
Pos. 3½% Pfdbrf.	95 60	95 60	Oestr. Kred.-Akt. ultimo	166 90	167 10
Pos. Rentenbriefe	102 60	102 60	Oestr. fr. Staatsb. ultimo	123 75	124 25
Pos. Prov. Oblig.	93 75	93 60	Lombarden ultimo	43 —	43 —
Oestr. Banknoten	171 95	172 —	**Fondstimmung**		
Oestr. Silberrente.	80 80	80 70	befestigend		
Russische Banknoten	206 20	207 20			
R. 4½% Bdk. Pfdbr.	95 90	95 90			

Ostpr. Südb. E. S. A	73 40	73 50	Inowrazl. Steinsalz	30 50	30 40
Mainz Ludwighfdto	114 —	114 25	Ultimo:		
Marienb. Mlaw. dto	57 40	57 25	Dux-Bodenb. EisbA	242 10	240 75
Italienische Rente	89 30	89 40	Elbethalbahn „	102 90	103 10
Russ 4% kons Anl 1880	93 10	92 90	Galizier „	90 80	90 90
dto. zw. Orient. Anl.	65 30	65 50	Schweizer Centr „	137 40	136 90
Rum. 4% Anl. 1880	82 40	82 60	Berl. Handelsgesell.	139 60	139 40
Türk. 1% kons. Anl.	19 75	19 75	Deutsche Bank-Akt.	159 75	159 75
Pos. Spritfabr. B. A.	— —	— —	Diskont. Kommand.	188 25	187 75
Gruson Werke	141 10	142 —	Königs- u. Laurah.	111 25	111 50
Schwarzkopf	233 —	234 —	Bochumer Gußstahl	120 50	120 —
Dortm. St. Pr. L. A.	59 —	59 —	Russ. B. f. ausw. H	68 50	— —
Gelsenkirch. Kohlen	131 90	132 —			

Nachbörse: Staatsbahn 123 75, Kredit 166 60 Diskonto Kommandit 188 50.

Stettin, 12. April. (Telegr. Agentur B. Heimann, Posen.)

		Not. v. 11			Not. v. 11
Weizen unverändert			**Spiritus** niedriger		
do. April-Mai	206 —	206 —	per loko 70 M. Abg.	39 70	40 50
do. Mai-Juni	206 —	206 —	„ April-Mai „	39 80	40 —
Roggen unverändert			„ Aug.-Sept. „	41 30	41 50
do. April-Mai	204 —	204 —	**Petroleum** *)		
do. Mai-Juni	202 —	201 50	do. per loko	10 80	10 80
Rüböl niedriger					
do. April-Mai	53 —	53 50			
do. Sept.-Okt.	52 —	52 50			

*) **Petroleum** loco versteuert Usance 1¼ pCt.

Wetterbericht vom 11. April, 8 Uhr Morgens.

Stationen.	Barom. a. 0 Gr. nachd. Meeresniv reduz. in mm.	Wind.		Wetter.	Temp. i. Cels. Grad.
Mullaghmor.	762	ONO	3	wolkenlos	8
Aberdeen	763	ONO	1	heiter	8
Christiansund	762	WNW	6	Schnee	2
Kopenhagen	759	WSW	2	halb bedeckt	8
Stockholm.	759	NNW	2	halb bedeckt	3
Haparanda	752	NO	4	heiter	— 5
Petersburg	752	NW	1	wolkenlos	0
Moskau	756	WSW	1	bedeckt	2
Cork Queenst.	760	N	1	heiter ¹)	11
Cherbourg.	760	NO	1	wolkenlos	8
Helder	760	ONO	1	wolkenlos	7
Sylt	761	NO	1	heiter	7
Hamburg	760	OSO	1	wolkenlos	8
Swinemünde	761	S	1	heiter ²)	6
Neufahrw.	760	W	2	heiter	9
Memel	758	WNW	3	bedeckt	4
Paris	759	NO	1	wolkenlos	8
Münster	759	NNO	3	wolkenlos	6
Karlsruhe	758	NW	1	Dunst	7
Wiesbaden	759	still		wolkenlos	7
München	760	O	1	wolkenlos	5
Chemnitz	760	SO	1	wolkenlos	7
Berlin	760	still		heiter	7
Wien	762	SSO	2	wolkenlos	5
Breslau	763	SO	2	heiter	4
Ile d'Aix	758	SO	3	heiter	11
Nizza	761	O	1	wolkenlos	11
Triest	763	ONO	1	wolkenlos	10

¹) Heiter. ²) Nachts Reif.

Uebersicht der Witterung.

Das gestern erwähnte barometrische Maximum hat sich in der Weise getheilt, daß der eine Theil nordwestlich von den Brittischen Inseln, der andere über Südeuropa lagert. Ueber Westeuropa ist die Luftdruckvertheilung gleichmäßig und daher die Luftbewegung schwach. In Centraleuropa dauert die ruhige, trockene und sonnige Witterung fort, wobei die Temperatur fast überall gestiegen ist. In den deutschen Küstengebieten liegt sie über, im Binnenlande, wo vielfach Nachtfröste stattfanden, meist unter dem Mittelwerthe.

Deutsche Seewarte.

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 11. April Mittags 1,60 Meter.
„ „ 12. „ Morgens 1,50 „
„ „ 12. „ Mittags 1,48 „

Druck und Verlag der Hofbuchdruckerei von W. Decker u. Co. (A. Röstel) in Posen.